Psalm 10 – Gelesen von Elenden und Gottlosen

Die Elenden: Herr, warum stehst du so ferne, verbirgst dich zur Zeit der Not?

Die Erzählerin: Weil der Gottlose Übermut treibt, müssen die Elenden leiden; sie werden gefangen in den Ränken, die er ersann. Denn der Gottlose rühmt sich seines Mutwillens, und der Habgierige sagt dem Herrn ab und lästert ihn. Der Gottlose meint in seinem Stolz, Gott frage nicht danach.

Der Gottlose: Es ist kein Gott!

Die Erzählerin: Der Gottlose fährt fort in seinem Tun immerdar. Er handelt gewaltsam an allen seinen Feinden.

Der Gottlose: Ich werde nimmermehr wanken. Niemals werde ich Not haben.

Die Erzählerin: Der Mund des Gottlosen ist voll Fluchens, voll Lug und Trug; seine Zunge richtet Mühsal und Unheil an. Er sitzt und lauert in den Höfen, er mordet die Unschuldigen heimlich, seine Augen spähen nach den Armen. Er lauert im Verborgenen wie ein Löwe im Dickicht, er lauert, dass er den Elenden fange; er fängt ihn und zieht ihn in sein Netz. Er duckt sich, kauert nieder, und durch seine Gewalt fallen die Unglücklichen.

Der Gottlose: Gott hat sein Antlitz verborgen, er wird’s nimmermehr sehen.

Die Elenden: Steh auf, Herr! Gott, erhebe deine Hand! Vergiss die Elenden nicht!

Die Erzählerin: Gott, du schaust das Elend und den Jammer; es steht in deinen Händen. Die Armen befehlen es dir; du bist der Waisen Helfer.

Die Elenden: Oh Gott, zerbrich den Arm des Gottlosen und Bösen und suche seine Bosheit heim, dass man nichts mehr davon finde.

Die Erzählerin: Der Herr ist König immer und ewig; die Heiden sollen aus seinem Lande verschwinden. Das Verlangen der Elenden hörst du, Herr; du machst ihr Herz gewiss, dein Ohr merkt darauf, dass du Recht schaffest den Waisen und Armen, dass der Mensch nicht mehr trotze auf Erden.

Quelle: Michael Hanfstängl: Es ist kein Gott – Psalm 10,4b. Unterdrückung als praktischer Atheismus. In: Horizonte der Gerechtigkeit. Auf dem Weg – Gerechtigkeit und Welthandel. Materialien zum Sonntag Judika, 29. März 2020, herausgegeben von der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland, Hauptbereich Mission und Ökumene, S. 41.